



Bundesverband Deutscher
Unternehmensberater BDU e.V.

Laudatio

anlässlich der Preisverleihung

BDU-CompanyAward 2003/2004

Orthomol GmbH

Bad Honnef
01.10.2003

vorgetragen durch

Malte W. Wilkes
Unternehmensberater CMC

Ehrenpräsident des

Bundesverband Deutscher Unternehmensberater BDU e.V.

Geschäftsführender Gesellschafter

IFAM
Institut für angewandte Marketing-Wissenschaften BDU

Es gilt das gesprochene Wort



Das politische Tagesgeschäft versucht zwei große Stränge zu verfolgen, die manchmal auch ihre Wege kreuzen:

Zum einen tut die Politik viel, manchmal sogar zu viel für Start-ups. Ich-AGs und Fördermittel verschiedener Art sind Beispiele für kleine und große Bemühungen in diese Richtung. Start-up-Initiativen werden in den Medien beschrieben und haben keinerlei Mühe, Medienpartnerschaften zu finden und sich öffentlich mit Appellen, Aufrufen und motivatorischen wie auch praktischen Hinweisen zu artikulieren. Start-ups sind gewollt, Start-ups sind gefördert, Start-ups sind sozialer und wirtschaftlicher Wille.

Zum anderen treiben die politischen Institutionen in einem ganz anderen Feld etwas voran: Der Verbraucher und Patient soll unbedingt mehr Eigenverantwortung übernehmen. Gesund an Leib und Seele bedeutet auch gesunde Arbeitskraft, mehr Steuern, weniger Kassenbeiträge, Überrumplung des demografischen Faktors. Gesundheitsorientierte Selbststeuerung des Menschen ist also ebenfalls sozialer und wirtschaftlicher Wille.

Wenn beides zusammen kommt, so sollte man meinen, sind die Voraussetzungen besonders günstig. Ein Start-up-Unternehmen im Gesundheitsbereich sollte die besten Voraussetzungen in Deutschland haben und fast ein „unternehmerischer Selbstgänger“ werden. Doch Behörden, Bürokratie und Überregulierungen sind in der praktischen Ausgestaltung dagegen. Hier kann nur kreative Marktbewegung dagegengesetzt werden, so wie im Fall der Orthomol GmbH.

Die Ausgangslage

Die Schulmedizin ist ein Begriff, den es eigentlich nicht gibt. Es gibt nur richtige oder falsche Medizin. Auch Schulmediziner, auch Universitäten, auch Wissenschaftler beschäftigen sich zum Beispiel mit der Ernährungsmedizin oder der Naturheilkunde. Schulmedizin ist zumeist ein politischer Kampfbegriff, der eingesetzt wird, um Arzneimittel, Heilmittel und Heilverfahren nicht im solidarisch finanzierten System der Kassen bezahlen zu müssen. Dazu gehören auch die Produkte, die die Orthomol GmbH erfolgreich vermarktet.

Die Orthomol GmbH ist heute eines der führenden Unternehmen im Segment der Orthomolekularen Ernährungsmedizin. Das Unternehmen wurde 1991 von Dr. Kristian Glagau und seinem Partner Dr. Hans Dietl gegründet. Zur Zeit sind mehr als 260 Mitarbeiter beschäftigt. Orthomol hat in den letzten 10 Jahren entscheidend dazu beigetragen, das orthomolekulare Therapiesystem in Deutschland zu verankern, das 1968 vom amerikanischen Nobelpreisträger Linus Pauling begründet wurde.

Das Prinzip beruht auf der Erkenntnis, dass der menschliche Körper für ein gesundes, reibungsloses Funktionieren aller Organe über 40 Mikronährstoffe benötigt. Gemeint sind unter anderem Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und essenzielle Fettsäuren. In der richtigen Menge und Konzentration bieten sie den optimalen Gesundheitsschutz und tragen zum Erfolg medizinischer Therapien bei. Die Besonderheit der Produkte ist ihre komplexe Zusammensetzung und ausgewogene Dosierung. Die Produkte werden in der Regel auf Empfehlung des Arztes oder des Apothekers eingenommen. Im Juni 2002 veröffentlichte die American Medical Association (AMA) erstmals die Empfehlung, dass Erwachsene täglich Multi-Vitamin-Kombinationen zur Ergänzung ihrer Ernährung zu sich nehmen sollten.

Die besondere Leistung

Die Orthomol GmbH ist ein reines Start-up-Unternehmen. Sie gehört heute nach 12 Jahren ihres Bestehens zum etablierten Mittelstand. Voraussichtlich wird im laufenden Jahr ein Umsatzvolumen von an die 50 Millionen Euro erwirtschaftet werden.



Das Unternehmen hat bei seinem Markteintritt große Managementstärke bewiesen und sich in einem rigiden Rechtssystem durchgesetzt.

Erstens: Neben den "registrierten Arzneimitteln" und den "Diätetika" gibt es, so hat es herausgefunden, "bilanzierte Diäten" – ein oft selbst den Behörden nicht bekannter Rechtsbegriff. Diese müssen nicht durch die Zulassungen der Arzneimittel gekennzeichnet sein, müssen aber andererseits richtige Indikationen (also Krankheiten) benennen. Der Marktanteil gegeben über „Vitamine zum allgemeinen Wohlbefinden“ ist enorm. Das Start-up-Unternehmen Orthomol musste sich darum nicht nur um neue Märkte kümmern, sondern hat praktisch ein völlig neues Marktsegment aufgebaut, um nicht zu sagen „erfunden“. Dieses musste sie durch lange Auseinandersetzungen mit und gegen Behörden durchsetzen, was einem Start-up normalerweise aus eigener, kleiner Kraft nicht gelingt.

Zweitens: Entgegen allen Trends setzt das Unternehmen auf ein Premiumsegment. Vitamine allgemeiner Art kann man für wenige Eurocent bei jedem Lebensmittelhändler kaufen. Doch Orthomol-Produkte sind hochdosiert, auf Krankheiten positioniert und darum, so das Unternehmen, auch mit einem wirklichen Wert versehen. Keine Angst vor dem Käufer ist ein weiteres außergewöhnliches Standing für eine Neugründung.

Drittens: Orthomol setzte auf eine völlig neue Vertriebsform. Branchenkenner waren sicher, dass arztgestützte Selbstmedikation“ (der Arzt wird beraten und berät seinerseits den Patienten, der das Präparat mit eigenen Mitteln in der Apotheke kauft) nicht funktionieren würde. Heute beraten (!) 75 Mitarbeiter im Außendienst den Arzt, der die Produkte **empfehlen** soll.

Viertens: Orthomol publiziert und arbeitet wissenschaftlich an der Verbreitung einer seriösen orthomolekularen Medizin und transferiert moderne US-Wissenschaften nach Deutschland. Damit fördert es insgesamt das neue Segment und leistet einen aktiven Beitrag zur Gesundheit in Deutschland.

Etablierte Alt-Marktanbieter sind durch Orthomol erst gezwungen worden, von allgemeinen Vitamin-Wellnessprodukten zu krankheitsbezogenen, hochdosierten Gesundheitsprodukten umzuschwenken. Orthomol wurde hier als Start-up-Trendsetter. Das Unternehmen entwickelt(e) neue Produkte für gänzlich neue Subsegmente (z.B. im Augenbereich), die die Wettbewerber bis dato noch nicht gesehen hatten. Die Produktentwicklung erfolgt durch eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilungen mit Medizinern, Pharmazeuten, Oecothrophologen und Biologen.

Ein Start-up-Unternehmen hat gezeigt, wie man es – gegen den Widerstand deutscher Behörden, gegen die Vorurteile einer Branche, mit dem Engagement auch als Gründer in Medizin und Medizinpublikationen – schafft, trotzdem erfolgreich zu sein und einen völlig neuen Markt in Deutschland zu kreieren. Die Orthomol GmbH hat sich als Wissenschafts- und Produktentwicklungs-Trendsetter sowie mit dem Mut zur Premiumpolitik an die Spitze einer neuen Entwicklung im Gesundheitsmarkt gesetzt.

Die Jury-Wertung

Deshalb zeichnet die Jury des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater BDU e.V. die Orthomol GmbH für Ihre beeindruckende Erfolgsstory, als „erfolgreiches Muster für Unternehmensgründung“ und für Ihr „innovatives Marketing“ mit dem BDU CompanyAward 2003/2004 aus.